

cken dazu geschnitten werden/sint sehr wehrhafftig/das sie nicht bald brechen/wenn man schon oben  
Felsen vnd Stein/Dornen vnd Hecken darinnen gehet. Letzlich aber werden sie so hart/das man  
sie nicht kan anziehen.

Eselshuß zu äschen gebrant vnd genußt/heilet die fallende Sucht / die aber vom wilden Esel  
am Hals vnd blossen Leib getragen/ist eine sondere Arzenei/wider den Schwindel des Haupts/so  
sein vrsprung hat auß blödigkeit des Gehirns.

Man spot des Esels zum offternmal vmb der grossen Dren willen / doch zeigen solche grosse  
lange Dren seine stärke vñ kräfte an. Auch wirt dardurch die grosse wissenschaft/die ein Esel hat/  
der vnbeständigkeit vñ wandelung der zeit sehr angezeigt. Denn wenn sich das Wetter wendet  
zum Regen/so wendet er sie dermassen gegen dem Hals/das man sagen möchte/ sie weren mit fließ  
daran angekläbet.

## Das zehende Capitel.

### Von dem Maulesel.

**I**n jeder Embziger Haushalter sol sehen / damit er allweg seine  
Haushaltung mit allerhand notwendigen / es betreffe seine Nahrung oder sonst  
andere gelegenheit / Thieren versehe / vñnd sich keines wegs derselben entblöße.  
Derhalben ob er schon auch möchte der Maulthier entrahten / vnd disfalls sich  
seiner Pferd behelffen/derselbigem/es seye iergend hinzuführen/ oder zu reiten/ ge-  
brauchen. Jedoch vmb besserer gelegenheit willen/mag er keins wegs der Maul-  
thier entrahten/als das er entweders die andern Pferd wil sparen/ verschonen/ oder aber desto sänff-  
ter reiten/wen er Kranck /oder one das nun alt ist/vñ das Pferdreiten mit mehr erleiden vñ erdulden  
mag/sondern sich in einer Sänffte muß lassen führen. Darnach auch den guten nutz nicht hindan  
gesetzt/ den die Maulthier seind in etlichen Landen/als in Auernien/ vñ an andern orten mehr/da die  
Pferd vnd Ochsen seltsam/vnd nicht zubekommen seyn/in grossen vnd hohem gelt. Werden derhal-  
ben nicht allein zum Ackerbau/sondern auch aller anderer notwendiger Hausarbeit/die man zu er-  
haltung des Haushaltens nicht enberen kan noch mag/gebraucht.

Die Maulthier werden gleichfalls/als sonst die andern Pferd gehalten / gefüttert vnd gewei-  
det/vnd auch wenn sie Kranck seyn/mit gleicher Arzenei geheilet. Derhalben wollen wir allhie auff  
dismal/von diesem Thier auff das kürzest schreiben/vnd die entliche vnd vollkommene beschreibung/  
wie die Maulthier zuhalten oder zuspensen seyn/den Auerniern befehlen/ den sie halten solch Thier  
vielerley gelegenheit halben/in sonderem grossen wehre.

Summarischer weise aber davon zureden / ein Maultreiber / der sol nicht allein für die Na-  
rung vñnd rechte aufferziehung der Maulthieren gedenccken/sonder auch dahin trachten / was für  
Nutzbarkeit er seinem Herren zu gut/vñ auch seiner selbst eigener sacht beförderung auß den Maul-  
thieren möge haben vnd schaffen.

Nun bestehet aber solcher Nutz eben an dieser vñnd der jenigen gelegenheit / welche man sonst  
auß der Esel Geschlecht kan vnd mag haben/ In sonderheit aber das man schöne vnd lustige Vieh-  
zucht habe. Ist derhalben von nöten/wo man anderst wil herrliche Zucht haben/das der Maulthiers-  
treiber zuförderst sich vmb ein schön Mänlein/das ist/ Esel oder Pferd/dergleichen vmb ein gleich-  
förmiges Weiblein umbthue/denn wenn sie beyde nicht schöner gestallt seyn/so wirt auch der würff-  
ling kein nutz. Denn ob wol die Maulesel von einem Esel/vñnd von einer Stuten/ oder von einem  
Pferd vnd Eselen vermischung/entspringen vnd geworffen werden/ Jedoch so hat niemer besser art  
ein Maulthier/denn so es ein Stutpferd wirfft/von einem zamen Esel gesprungen: Welche von  
einem Esel vnd Pferdsmutter entspringen/vnangesehe/das die allwegen den namen behalten/ vnd  
ein Maulpferd oder ein Maulthier genannt werden/vnd sehen doch der Mutter gleich. Darumb  
were es trefflich gut/wil man anderst schöne Maulthier zeugen / das man einen solchen Springer  
neme/der schön vnd wolgestalt/darzu von guter art seye. Er sol vnter dreien jaren nicht seyn/ darzu  
wolaeset vñ geleibet/ein starcken Hals muß er haben/ Nym starck vñ breite gebein/wolgesetzt vnd  
vollkommene Brust/dicke / fleischichte Tzech vñnd Hüfft / hohe vñnd lange Schenckel/an der farb  
schwarz/oder Apffelgraw/oder tuncfelschwarz seyn. Vñ wo gleich die Esel gemeinlich Mäuff-  
haben/so seind sie doch nicht so mutig als die andern. Auch seind weder die Mullen/oder die Maul-  
thier von solcher farbe deßer geringer/vnd vnangeneher.

Die